

Pädagogisches Forum

Staatliches Seminar für Didaktik und
Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe

3. Mai 2004

Die Präsentation finden Sie auch unter: www.marescom.net



Evaluation - ein Geschenk der Danaer?

Gliederung

1. Vorstellungen über Evaluation
2. Begriffsdefinitionen und sprachlicher Gebrauch
3. Funktionen und Gegenstände von Evaluationen
4. Differenzierungen
 - a. Formative vs. Summative Evaluation
 - b. Die Rolle von Evaluatoren und Stakeholdern
5. Methoden der Evaluationsforschung
6. Metaperspektive
 - a. Paradigmenstreit in der Evaluationsforschung
 - b. Evaluationsstandards

Assoziationen zum Begriff der Evaluation

- Bereich der empirischen Forschung
- Bewertung
- Befragung durch Fragebögen und deren Auswertung
- Rating/Ranking
- Selbsteinschätzung durch standardisierte Fragebögen
- Beurteilung der Lehre, der Lehrenden (...) zur Verbesserung der Umstände und Begebenheiten und zur Weiterentwicklung
- Auswertung eines Projektes oder einer Veranstaltung durch Befragung der Teilnehmer
- Weiterentwicklung/Verbesserung
- Maximierung der Effektivität
- u. U. von politischen Interessen gefärbt

Definitionen von Evaluation bzw. Evaluationsforschung I

- Evaluation als **Bewertung**: Anwendung von sozialwissenschaftlichen Methoden zur Untersuchung der Effektivität sozialer Programme (Rossi, Freeman & Lipsey, 1999)

oder

- Evaluation als **Verbesserung** der gesellschaftlichen Praxis durch systematische Beschreibung & Bewertung von Programmen, Maßnahmenbündeln und Materialien (Beywl, 1987)

Verschiedene Verwendungszusammenhänge des Evaluationsbegriffs

- Im **alltäglichen** Sprachgebrauch:
 - Irgend etwas wird von irgend jemandem nach irgendwelchen Kriterien in irgendeiner Weise bewertet
- Im **politischen** Kontext:
 - Effizienzmessungen
 - Analyse der Funktionsfähigkeit von Organisationen
 - Beratende und moderierende Beteiligung an einem Entwicklungsprozess
- In der **empirischen** Methodologie
 - Design für die Informationsbeschaffung und Auswertung über Verlauf und Resultate eines Programms (einer Maßnahme etc.)

(nach Kromrey, 2001)

Alltäglicher vs. wissenschaftlicher Sprachgebrauch

alltäglicher Sprachgebrauch	wissenschaftlicher Sprachgebrauch
• Irgend etwas wird	⇒ Programme, Maßnahmen, Organisationen
• von irgend jemandem	⇒ durch Personen, die zur Bewertung besonders befähigt sind
• in irgend einer Weise	⇒ in einem objektivierten (transparenten, intersubjektiven) Verfahren
• nach irgendwelchen Kriterien bewertet.	⇒ nach explizit auf den Sachverhalt bezogenen und begründeten Kriterien (und ggf. Standards) bewertet

Evaluation bzw. Evaluationsforschung – Eine vorläufige Definition

- Evaluation =
 - systematische empirische, wissenschaftlich fundierte Analyse
 - der Ziele, Maßnahmen und Resultate
 - von Institutionen, Projekten oder Programmen
 - zum Zweck der Bewertung von Güte und Nutzen
 - als Grundlage für praktische Entscheidungen
- Evaluation =
 - wissenschaftliche Dienstleistung
 - Kooperation mit den Akteuren vor Ort, nicht fremdbestimmte Kontrolle

(nach Klieme, 2001)

Funktionen von Evaluationen – Wozu wird evaluiert?

- **Rechtfertigung/Legitimierung**
 - nach außen gerichtete Perspektive: im Vordergrund stehen die Interessen der Sponsoren bzw. der Öffentlichkeit
- **Verbesserung/Optimierung**
 - nach innen gerichtete Perspektive: im Vordergrund steht das Handeln der Durchführenden eines Programms
- **Überwachung/Kontrolle**
 - sowohl nach innen als auch nach außen gerichtete Perspektive: im Vordergrund steht die Übereinstimmung von geplantem und tatsächlichem Handeln der Akteure; Rückmeldung darüber sind sowohl für Programmträger als auch die direkt Beteiligten relevant

Vielfalt verschiedener Evaluationsformen – Versuch einer Klassifikation

- Das „**Forschungsparadigma**“ ⇒ Evaluation zur Verbreiterung der Wissensbasis
 - Evaluation ist hier angewandte Forschung, die sich mit der Wirksamkeit von Interventionen befasst
 - Das Vorgehen orientiert sich an wissenschaftlichen Gütekriterien
- Das „**Kontrollparadigma**“ ⇒ Evaluation zur Erfolgskontrolle
 - Es wird kontrolliert, wie geplante Maßnahmen tatsächlich ausgeführt werden und welche Auswirkungen sie haben
 - Zuvor müssen bestimmte Erfolgskriterien definiert werden
- Das „**Entwicklungsparadigma**“ ⇒ Evaluation zur Entwicklung und Erprobung von Programmen
 - Es geht um die Entwicklung neuer Konzepte
 - Evaluation ist von Beginn an Teil der Programmentwicklung

Gegenstände von Evaluation – Was wird evaluiert?

- **Kontext**
 - z.B. die sozialen, kulturellen und ökonomischen Rahmenbedingungen eines Programms
- **Ziele einer Maßnahme**
 - z.B. ihre Realisierbarkeit oder ihre Passung zur geplanten Maßnahme
- **Input**
 - z.B. materielle und finanzielle Ressourcen, Eingangsqualifikationen der Beteiligten
- **Prozess**
 - angewandte Methoden, Übereinstimmung von geplanten und tatsächlichen Aktivitäten, Informations- und Kommunikationsstrukturen
- **Ergebnisse („Output“)**
 - kurzfristig beobachtbare Resultate, z.B. Klausurerfolg
- **Wirkungen („Outcome“)**
 - längerfristige Folgen eines Programms, z.B. auf die berufliche Karriere

Formative vs. summative Evaluation

- Unterschiede im **Zeitpunkt** bzw. in der **Art** der Betrachtung eines Evaluationsgegenstandes
- **Summative Evaluation**
 - **abschließende** Analyse der Wirkung eines Programms bzw. einer Maßnahme
 - die Beurteilung findet am **Ende** einer Maßnahme statt
 - schließt nicht aus, dass bereits zu Beginn einer Maßnahme Erhebungen durchgeführt werden („Baseline“)
- **Formative Evaluation**
 - **begleitende** Analyse mit dem Ziel, durch kontinuierliche Rückmeldung von Zwischenergebnissen den Prozess zu verbessern ⇒ programmgestaltender bzw. -formender Einfluss
 - wiederholte Beschreibung und Bewertung von Zielen, Inhalten, Umsetzungen und Auswirkungen **während** der Maßnahme

Die Rolle der Evaluatoren: Selbst- vs. Fremdevaluation

- **Selbstevaluation**

- die Untersuchung und Bewertung eines Evaluationsgegenstandes wird von denjenigen Personen durchgeführt, die an der Gestaltung bzw. Ausführung dieses Gegenstandes maßgeblich beteiligt sind
- **Beispiel:** Eine Lehrkraft reflektiert im Rahmen von Supervision ihr professionelles Handeln.

- **Fremdevaluation:**

- Die evaluierenden Personen sind nicht diejenigen, die die Maßnahme durchführen
- **Beispiel:** wechselseitige Unterrichtsbesuche durch Kolleg/-innen

Die Rolle der Evaluatoren: interne vs. externe Evaluation

- **Interne Evaluation**

- die evaluierenden Personen stammen aus derselben Einrichtung wie diejenigen, die die zu evaluierende Maßnahme ausführen, beteiligen sich jedoch nicht direkt daran
- **Beispiel:** Die Schulaufsicht stattet einen Unterrichtsbesuch ab und gibt anschließend eine Rückmeldung an die beobachtete Lehrkraft.

- **Externe Evaluation**

- Externe Experten, die nicht zu der betreffenden Einrichtung gehören, werden mit der Evaluation beauftragt
- Vorteil: Erfahrung, Professionalität
- Probleme können entstehen, wenn wichtige Aspekte übersehen werden
- **Beispiel:** Ein universitärer Lehrstuhl wird mit der wissenschaftlichen Begleitung eines Modellprogramms beauftragt.

Die Rolle von Interessengruppen

- Verschiedene Gruppen von Personen, die Interesse an der Gestaltung und an den Ergebnissen einer Evaluation haben ⇒ **Stakeholder**
 - Personen, die Gegenstand der Evaluation sind bzw. zu einer evaluierten Gruppe oder Institution gehören
 - unmittelbare Zielpersonen der Maßnahme (z.B. Patienten) oder ihre Vereinigungen bzw. Vertretungen
 - Auftraggeber und Kostenträger von Maßnahmen und ihrer Evaluation
- Einflussmöglichkeiten der Stakeholder
 - Evaluatoren können unabhängig von den Interessen der Stakeholder vorgehen
 - oder sie binden sie intensiv in das Vorgehen ein

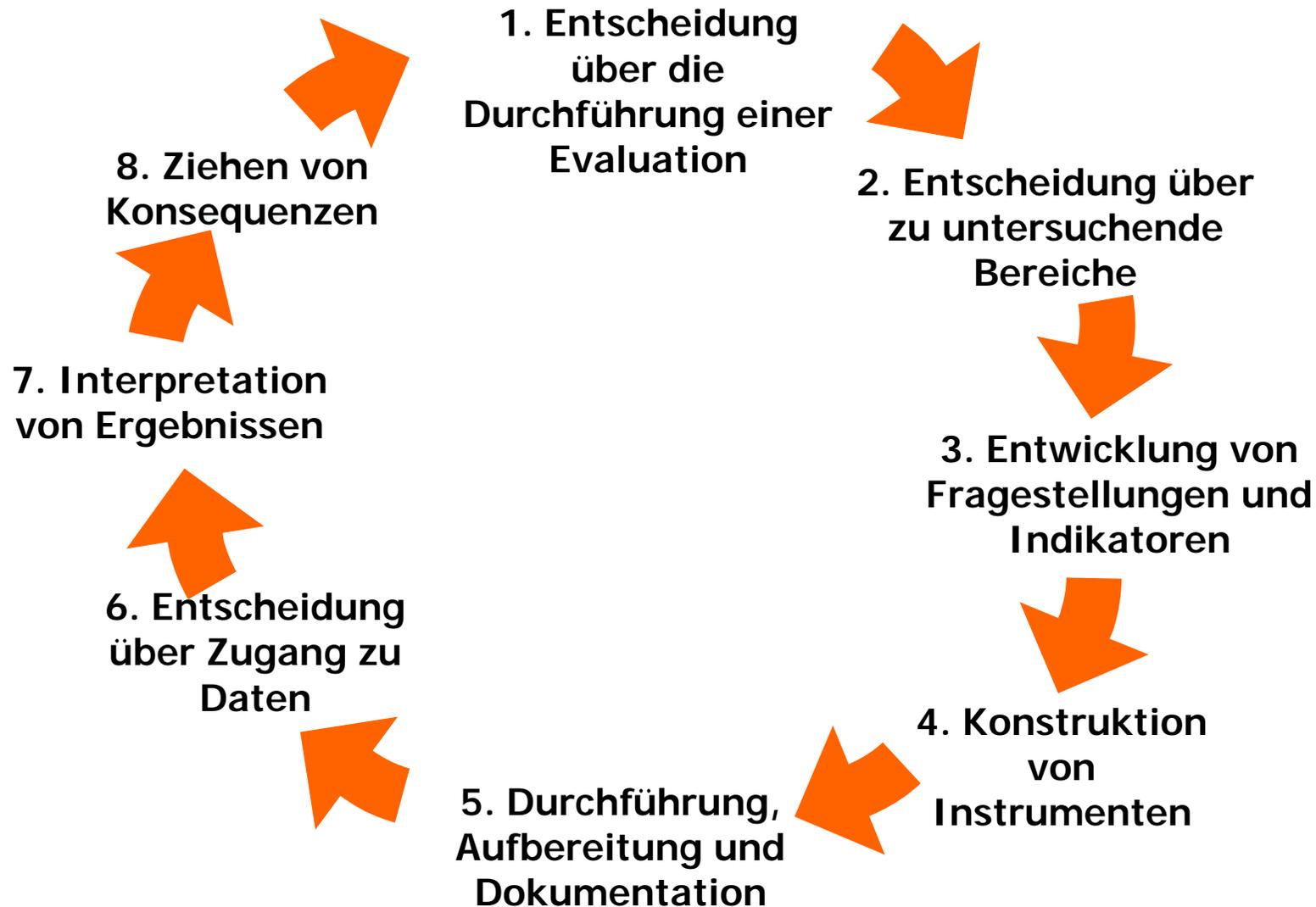
Vorgehen bei einer Evaluation – Phasen eines Programms

- Die Schwerpunkte eines Evaluationsvorhabens variieren in Abhängigkeit von der **konzeptionellen Phase**, in der sich ein Programm/eine Maßnahme befindet
- Zu unterscheiden sind
 - **Konzeptionalisierung und Design**
 - Ausgangspunkt für ein neues Programm ist ein bestehendes Problem, für das es noch keine Lösung gibt ⇒ genaue Beschreibung und Analyse dieses Problems
 - **Programmimplementierung**
 - Monitoring, um sicherzustellen, dass das Programm in vorgesehener Weise umgesetzt wird (zentral für die Bemessung der Programmwirkung)
 - Rechenschaftslegung, um zu gewährleisten, dass Gelder nicht vergeudet werden
 - **Programmwirkung**
 - Hat das Programm die intendierten Veränderungen bewirkt bzw. wurde das bestehende Problem in seinem Umfang gemindert?
 - Zwei Kriterien: **Effektivität** und **Effizienz** (⇒ Kosten-Nutzen-Analyse)

Methoden bei einer Evaluation

- Ziel von Evaluationen: Beschreibung von Maßnahmen (**„unabhängige Variablen“**) und deren **Effekte** auf genau definierte Zielkriterien (**„abhängige Variablen“**) ⇒ 3 Aufgaben:
 - Messung der unabhängigen Variablen (der Programmmaßnahmen)
 - Identifizierung/Erfassung von relevanten Umweltereignissen und -bedingungen
 - Messung der abhängigen Variablen (beabsichtigte, aber auch nicht-beabsichtigte Effekte)
- Prinzipiell steht die gesamte Bandbreite empirischer Methoden zur Verfügung
 - **Feldexperiment** als ‚Königsweg‘
 - Selten realisierbar, deshalb statt dessen: **standardisierte Befragung**, häufig aber auch **qualitative Verfahren** (z.B. Fokusgruppeninterview)

Ein typischer Evaluationszyklus



Paradigmenstreit innerhalb der Evaluationsforschung – Die Kontroverse zwischen rationalistischem und naturalistischem Paradigma

	Rationalistisch	Naturalistisch
1. Auffassung von Realität	Einzig, objektiv	Mehrfach, subjektiv
2. Beziehung zwischen Untersucher und Untersuchtem	Unabhängig; Beziehungsfaktoren sind Störvariablen	Verbunden; Interaktion ist Bestandteil der Untersuchung
3. Wesen von Wahrheitsaussagen	Kontextfreie allgemeingültige Aussagen (nomothetischer Ansatz)	Kontextgebundene, einmalige Aussagen (ideographischer Ansatz)
4. Erklärung	Echte Kausalaussagen; Erklärungsansätze werden a priori bestimmt	Zugeschriebene Zusammenhänge; a posteriori bestimmt
5. Wertdimension	Werturteilsfrei	Werturteilsgebunden

nach Beywl, 1987

Ein Vergleich zwischen pädagogischer Forschung und pädagogischer Evaluation

	Pädagogische Forschung	Pädagogische Evaluation
Ziel	Wissensmehrung	Praxisverbesserung
Schwerpunkt	Schlussfolgerungen	Entscheidungen
Wertbetonung	Wahrheit	Nützlichkeit
Verallgemeinerbarkeit	Hoch	Niedrig
Wertdimension	Werturteilsfrei	Werturteilsgebunden

nach Beywl, 1987

Evaluationsstandards

- **Nützlichkeit**s-Standards
 - Berücksichtigung der praktischen Informationsinteressen der Betroffenen
 - Nachvollziehbarkeit des Zustandekommens der Ergebnisse
 - Offenlegung der impliziten Werturteile
- **Anwendbarkeit**s-Standards
 - Realistische und kosteneffektive Evaluation
- **Korrektheit**s-Standards
 - Evaluationsethik
 - Schriftliche Vereinbarung mit den Beteiligten
 - Schutz der öffentlichen Rechte einerseits und der Privatsphäre der Beteiligten andererseits
 - Vollständiger Bericht über Stärken und Schwächen eines Programms
- **Genauigkeit**s-Standards
 - Bereitstellung technisch angemessener Informationen
 - Eindeutige Beschreibung des Evaluationsgegenstands, der Ziele, Ansichten und Informationsquellen
 - Valide und reliable Messungen

Literatur

- Rossi, P. H. & Freeman, H. E. (1993). *Evaluation: a systematic approach*. Newbury Park, CA: Sage.
- Wolfgang Beywl (1987). *Zur Weiterentwicklung der Evaluationsmethodologie*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Kromrey, H. (2001). Evaluation - ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 24(2), 105-131.
- Moosbrugger, H. & Schweizer, K. (2002). Evaluationsforschung in der Psychologie. *Zeitschrift für Evaluation*, 1(1), 19-37.
- Stufflebeam, D. L. (2001). *Evaluation models*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Wesseler, M. (1999). Evaluation und Evaluationsforschung. In R. Tippelt (Eds.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (671-687). Opladen: Leske + Budrich.
- Westermann, R. (2002). Merkmale und Varianten von Evaluationen: Überblick und Klassifikation. *Zeitschrift für Psychologie*, 210(1), 4-26.

Links im Internet

- Deutsche Gesellschaft für Evaluation
<http://www.degeval.de/>
- American Evaluation Association
<http://www.eval.org/>
- European Evaluation Society
<http://www.europeanevaluation.org/>
- Schweizerische Evaluationsgesellschaft
<http://www.seval.ch/de/index.cfm>
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
<http://www.dipf.de>
- Eva-Net – Evaluationsnetzwerk zur Evaluation und Qualitätssicherung
<http://evanet.his.de/evanet/index.html>
- C.A.R.T. – Compendium of Assesement and Research Tools
<http://cart.rmcdenver.com/>
- Univation – Institut für Evaluation und wissenschaftliche Weiterbildung e.V.
<http://www.univation.org/>

Martina Diedrich
DIPF - Deutsches Institut für
Internationale Pädagogische Forschung
Diedrich@dipf.de
www.dipf.de

Vielen Dank!

Henning Reh
Mannheim Research Company
Henning.Reh@marescom.net
www.marescom.net